

## SCHICKSALE DER WOCHE

Die Babylonier verrieten nach ihrer Ausgrabung, daß sie bereits siebenmal in der Woche den Kalender abrissen. Ihre Jahresblocks enthielten sämtliche damals bekannten Klassikerzitate.

\*

Die französische Revolution machte die Erklärung der Menschenrechte durch blutige Schandtaten hinfällig. Die blutigste war die Verlängerung der Woche auf 10 Tage. Dies Dezimalsystem brachte der Scheinheiligkeit Vernunft die Inflation.

\*

Jede vergangene Woche war zum Auswachsen. Die kommende ist Wunschprogramm. Disponierbar ist nur die nächste.

\*

Flitterwochen fangen oft im Kino an. Im Roman stehen sie meist auf der letzten Seite.

\*

Gewisse Wochen sind wie ein Seidenstrumpf an einem Frauenbein. Wenn einmal eine Masche gefallen ist, so reißt sie bei jedem Schritt weiter auf.

\*

Wie wäre es mit einer Woche hinter Gittern? Man kann sie mit Afrikanüssen füttern, solange sie possierlich springt, und sitzen lassen, wenn sie bissig werden will.

\*

In Novemberwochen bellt der Empfindsame schlimmer als der Pudel Schopenhauers.

\*

Jedes Regenwetter hält jenes Kriechtier, das Fische verführt, für die „Woche des Regenwurms“ . . . —cke.

## ZUR WOCHE DES BUCHES

„Die Leiden des jungen Werther“ hieß ein Roman, der 1774 erschien. Die Jahre 1775ff. waren erfüllt von Selbstmorden aus Leid um Liebe nach dem Muster des jungen Werther. Es war die Epoche der Empfindsamkeit.

\*

Der 22jährige Karlsschüler *Friedrich Schiller* verfaßte im Jahre 1781 ein Drama. Es hieß „Die Räuber“. Im Jahre 1784 folgten „Kabale und Liebe“. Beide Dramen zündeten das Feuer einer geistigen Revolution in Deutschland an, die der französischen von 1789 den Boden bereiten half.

\*

*Charles Dickens* schrieb die beiden Romane „Oliver Twist“ und „David Copperfield“. Sie wurden der Ausgangspunkt einer Diskussion der sozialen Frage in England und führten mittelbar zu den großen Reformen der sozialen Gesetzgebung.

\*

Als einsamer Rufer in der Wüste beschwor der Zarathustra *Friedrich Nietzsches* einen neuen heroischen Lebensstil. Das Buch wurde für mehrere Generationen zum Sturmzeichen der Lebenserneuerung.

\*

Der Student *Hans Breuer* sammelte einige im Wandervogel gesungene Volkslieder und gab sie im Jahre 1909 unter dem Namen „Der Zupfgeigenhansl“ heraus. Das Buch hatte nach 20 Jahren eine Auflage von mehr als einer Million erreicht. Das deutsche Volkslied verdankt ihm seine Erneuerung.